

9. I. 1936

Sehr geehrter Herr Dr. Samet, es wäre
 doch gut, wenn etwas mir sehr Wichtiges
 in den Brief hinein käme, nämlich,
 daß es mir unerträglich ist, als die Hin-
 gestellt zu werden, die im Künstlerzinnen
 Drama macht und ordinäre Beschimpfungen
 ausstößt. Diese Darstellung wurde von Dr. M.
 vom ersten Augenblick an gegeben.

Würde es, wenn man diesen Protest in den Brief
 hineinfügt, vielleicht in Widerspruch zu
 der Stelle stehen, daß ich entgegenkommen
 wollte? ~~aber auf dem Gebiet der Kunst~~

~~Ich glaube nicht!~~ Ich glaube nicht! Denn mein
 Entgegenkommen wäre eben die Annahme
 einer umfassenden, mich vollkommen be-
 friedigenden Erklärung in diesem Sinne gewesen,
 die Dr. M. mir abgibt.

Im übrigen bin ich der Ansicht, daß
 M. heute in vollem Bruchzug ist und
 wohl wäre mit einer solchen Erklärung
 nur das Klagen herumzukommen.

Ich möchte Ihnen u. H. K. nicht noch neue Mühe
 mit dem Brief machen, aber ich halte es
 für sehr wesentlich.

Mit besten Empfehlungen

Ihre stets ergebene

H. M. K.

Kartenbr.

An

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Oskar Samet



Wann
d. d. 9/7. 26



Wien XIV.

in Reindorf gasse,
18



Abfender: